

Di 27.06.2023 15:58 Uhr

Von: Bernd Masmeier (kontakt@kuehler-kopf.de) <kontakt@kuehler-kopf.de>

An: Mario Voigt <kontakt@mario-voigt.com>

Betreff: Landratswahl im Kreis Sonneberg

Sehr geehrter Herr Voigt,

als politisch interessierter Bürger dieses Landes habe ich vor einigen Jahren den Webauftritt [„Kühlen Kopf bewahren!“](#) ins Leben gerufen. Als sein Betreiber verfolge ich ausgewählte politische Ereignisse mit besonderer Aufmerksamkeit. Zu diesen Ereignissen zählt auch das Erstarken der AfD – nicht zuletzt deshalb, weil ich als im Jahr 1951 geborener Mensch mit Behinderung zu einem Personenkreis gehöre, dessen Leben von den maßgeblichen Begründern der von dieser Partei vertretenen Ideologie als „unwert“ angesehen wurde und der, wäre er nur wenige Jahre früher geboren worden, entweder von seinen Eltern hätte versteckt werden müssen oder unmittelbar der Vernichtung anheim gegeben gewesen wäre. So enthält mein Webauftritt auch die Seite [„Keine neuen Nazis!“](#), und auf dieser war ich bereits am 24. Juni 2023 auf die bevorstehende Stichwahl um das Landratsamt im Kreis Sonneberg eingegangen und hatte die Frage gestellt, wo denn die „echten Demokraten“ zu finden seien (diesen Artikel werde ich nach dem Absenden dieser E-Mail ergänzen, und diese E-Mail wird ein Bestandteil dieser Ergänzung sein). So viel zu meiner Person und meinen Beweggründen.

Am gestrigen Abend (26.06.2023) strahlten die „tagesthemen“ ein Interview aus, das deren Moderatorin Caren Miosga kurz zuvor mit Ihnen geführt hatte. Darin sprach sie Sie auf Äußerungen an, die Sie einen Monat vor dieser Sendung in einem Interview mit der „BILD“-Zeitung zum Besten gegeben haben sollen: „Jetzt will Habeck die Energie-Stasi einsetzen, um wie in einem Schnüffelstaat den Menschen in den Heizungskeller zu gucken.“, und fragte Sie, ob Sie nicht mit solchen Äußerungen für den Wahlerfolg von Robert Sesselmann im Besonderen, aber sicherlich auch als CDU-Politiker für den derzeitigen Meinungsumfragen-Höhenflug der AfD im Allgemeinen eine „gewisse Mitverantwortung“ trügen. Dieser Frage haben Sie zunächst komplett auszuweichen versucht. Erneut auf diese Äußerungen angesprochen, stellten Sie Frau Miosga anheim, sie könne lhretwegen gerne „Stilnoten verteilen“, man müsse aber den Menschen unvoreingenommen zuhören und auf ihre Alltagssorgen eingehen; dabei müssten auch „Zuspitzungen“ erlaubt sein. Auf Frau Miosgas Einlassung, dies sei „AfD-Sprache“, gingen Sie ebenfalls nicht weiter ein. Des weiteren wurden Sie auf die Glückwünsche angesprochen, die die Junge Union Thüringens Herrn Sesselmann nach seiner Wahl ausgesprochen haben soll, und taten diesen Vorgang gewissermaßen als „Formalie“ und somit nicht weiter beachtenswert ab. Verantwortung für den Wahlerfolg Sesselmanns und damit der AfD schoben Sie weitestgehend der Politik der „Ampel“-Koalition zu, die es nicht geschafft habe, die Bürger „mitzunehmen“. Zudem betonten Sie mehrfach, die CDU habe doch in der Stichwahl noch Stimmen hinzugewonnen und sei folglich die einzige Partei, die der AfD überhaupt noch einigermaßen Paroli bieten könne.

Es ist – leider – nicht von der Hand zu weisen: In ihrem Bemühen, die Energiewende – endlich – voranzubringen, sind der „Ampel“-Regierung in Berlin eine ganze Menge Fehler unterlaufen, und ja, damit ist ein nicht unbeträchtlicher Teil der Bürgerinnen und Bürger unzufrieden, ja sogar vor den Kopf gestoßen. Natürlich darf (muss man vielleicht sogar) solches kritisieren, aber es sollte bei aller Kritik klar sein, dass die Energiewende (als Teil des Kampfes gegen den Klimawandel bzw. der Bemühungen zu seiner Bewältigung) als solche ohne Alternative ist, dass es vielmehr ausschließlich um die Ausgestaltung dieses Prozesses zu gehen hat. Und dies macht die CDU – jedenfalls nach meiner Wahrnehmung – nicht hinreichend klar. Frau Merkel hat 16 Jahre lang die Geschicke der Bundesrepublik Deutschland geleitet; die Bekämpfung des Klimawandels bzw. seiner Auswirkungen hat nie zu den Prioritäten der von ihr geführten Regierungen gehört. In der Opposition macht es sich die CDU nun leicht, zu kritisieren – und erweckt dabei mitunter den fatalen Eindruck, es sei ja noch genügend Zeit zum Handeln. – Doch zurück zum eigentlichen Thema: Kritik ist nicht verboten, sie

ist im Gegenteil notwendig und gehört ohne Wenn und Aber zwingend zu den Instrumentarien des politischen Diskurses. Und auch Zuspitzungen sollten beileibe nicht verboten sein (ich komme hierauf noch zurück). Aber hält es sich noch im Rahmen einer „Zuspitzung“, wenn man das Handeln einer demokratisch gewählten Regierung mit einem Vokabular kritisiert, dass die (zweit)finstersten Zeiten deutscher Vergangenheit bemüht? Hier muss ich Frau Miosga uneingeschränkt zustimmen: Das ist AfD-Sprache! Sie, ein Mitglied einer Partei, die für sich in Anspruch nimmt, zu den „demokratischen“ zu gehören, haben – so muss ich Frau Miosgas Darstellung verstehen – dieses Vokabular benutzt. Haben Sie die Folgen bedacht? Ihre Partei zählt aus der Sicht der AfD (und wahrscheinlich großen Teilen ihrer Anhänger und womöglich jedenfalls kleineren Teilen ihrer Wähler) zu den „Altparteien“. Wenn Mitglieder dieser „Altparteien“ Vokabular dieser Partei benutzen, machen sie sie damit hof- (will sagen: gesellschafts-)fähig. Und der (sowohl männliche als auch weibliche) Wähler fragt sich, warum er die Kopie wählen soll und nicht doch besser gleich das Original. Das war es, was Frau Miosga Ihnen mit ihrer Frage nahebringen wollte. Mit dieser Erläuterung möchte ich Sie noch einmal bitten, über Ihre insoweit kaum zu übersehende Mitverantwortung für Herrn Sesselmanns Wahlsieg vom vergangenen Sonntag nachzudenken – und vielleicht (jetzt erlaube ich mir einmal eine „Zuspitzung“) auch darüber, ob nicht ihre wahre politische Heimat in der AfD zu suchen ist.

Nur noch ganz kurz (weil nicht so wirklich wichtig) zwei weitere Anmerkungen: Wie man demokratisch gewählten Personen, die gleichwohl mit Stimmen auch nicht-demokratischer Parteien in ihr Amt gekommen sind, gratuliert, hat im Februar 2020 die damalige Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, Frau Henning-Wellso, vorgemacht, als sie dem ganz offensichtlich mit den Stimmen der AfD-Fraktion zum Ministerpräsidenten gewählten FDP-Politiker Thomas Kemmerich ihren Blumenstrauß vor die Füße warf. Und was die Tatsache angeht, dass die CDU (oder genauer gesagt: deren Kandidat für das Amt des Landrats, Jürgen Köpper) ja in der Stichwahl noch Prozentpunkte hinzugewonnen hat, so sollten Sie einmal sehr intensiv über den Umstand nachdenken, dass alle anderen Parteien (darunter auch DIE LINKE!) ihre Wähler zu seiner Unterstützung in dieser Stichwahl aufgerufen hatten – was wohl nur bedeuten kann, dass dieser Stimmenzuwachs eher nicht auf einer stärkeren CDU beruhte, sondern auf dem Bemühen, die Wahl Herrn Sesselmanns zu verhindern. Dass dies gleichwohl nicht gelungen ist, wirft Fragen auf; ich werde mich bemühen, sie zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Masmeier

Diplom-Pädagoge

(Betreiber der Website [Kühlen Kopf bewahren!](http://www.kuehler-kopf.de))

Am Schönenkamp 110

40599 Düsseldorf

Tel.: 02 11 - 15 82 07 62

mobil: 01 72 - 2 41 15 62

E-Mail: kontakt@kuehler-kopf.de oder kontakt@politik-fuer-menschen-mit-handicap.de

Internet: www.kuehler-kopf.de; www.politik-fuer-menschen-mit-handicap.de